



**Hauszeitung
Kern**

*Hauszeitung
der Firma Kern & Co. AG, Aarau
Werke für Präzisionsmechanik,
Optik und Elektronik
Nr. 3, Juni 1981, 22. Jahrgang
Erscheint vierteljährlich*



*Titelbild: Der mächtige, weit verzweigte Olivenbaum, der wohl schon den Mönchen des zerfallenen Trappistenklosters Schatten gespendet hat, lädt den Wanderer zur Erholung ein. Es lohnt sich, den Strand von San Telmo (Mallorca) für einmal zu verlassen, um zu erfahren, wo die Trappisten gelebt und wie raffiniert sie mit einem terrassenartig angelegten Bewässerungssystem das steile Gelände fruchtbar gemacht haben.
Foto: L. Elser*

Betrachtungen zum Geschäftsjahr 1980

Aus dem Bericht des Verwaltungsrates an die Generalversammlung der Aktionäre vom 24. April 1981



Das Geschäftsjahr 1980 zeigt ein positives Bild. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Trotz erhöhter Kosten ist auch der Jahresgewinn besser ausgefallen.

In der Schweiz konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr vergrößert werden.

Zum Export sind folgende Bemerkungen zu machen:

In Europa, unserem nach wie vor bedeutendsten Absatzmarkt, erzielten wir einen deutlich höheren Umsatz. Die Anteile der nicht der EG angehörenden Länder zu den EG-Ländern sind im Verhältnis von etwa 3 : 2 unverändert geblieben.

Der Verkauf in Nord- und Südamerika hat anteilmässig eine leichte Einbusse erlitten, was auf die schlechte Wirtschaftslage gewisser Länder, wie z.B. Argentinien, und die andauernden Einfuhrschwierigkeiten in Brasilien zurückzuführen ist.

In Afrika ist eine Wende zum Besseren zu beobachten. Die Verkäufe haben merklich zugenommen, vor allem in Nigeria, Algerien, Südafrika und Ägypten.

Auch Asien hat seinen Anteil wesentlich erhöht, wozu hauptsächlich Taiwan, Indonesien, Sri Lanka (Ceylon) und Irak beigetragen haben.

Der Preisdruck hält vor allem bei den Vermessungsinstrumenten unvermindert an. So sind japanische Nivelliere und Theodolite auf dem Markt, die bis zur Hälfte billiger sind als vergleichbare Kern-Instrumente. Aus diesem Grund wurden die Preise unserer Vermessungsgeräte im vergangenen Jahr nicht heraufgesetzt. Die Preise der Zeicheninstrumente hingegen wurden im Laufe des Jahres um 8% erhöht.

Die Befürchtungen, dass die *Energie- und Rohstoffpreise* steigen würden, haben sich bewahrheitet. Die Preissteigerungen, die Mitte 1979 eingesetzt hatten, gingen 1980 weiter. So haben sich z.B. die Kunststoffpreise in zwei Jahren verdoppelt. Die Liefertermine sind ebenfalls gestiegen; sie betragen z.B. bei Elektronik-Komponenten bis zu einem Jahr.

Zu den einzelnen *Erzeugnisgruppen* ist folgendes zu bemerken:

Vermessungsinstrumente: Der geplante Umsatz wurde bei den Nivellieren und Theodoliten um einiges übertroffen. Die sehr rege Nachfrage nach elektrooptischen Distanzmessern setzte sich im Berichtsjahr fort, so dass auch hier der budgetierte Umsatz überschritten wurde. Der Absatz von photogrammetrischen Geräten hielt sich im Rahmen des Vorjahres.

Zeichengeräte: Der Umsatz hat sich erhöht, wobei einige Verschiebungen innerhalb der Gruppe eingetreten sind. Die Reisszeuge der Serien A haben ihren Anteil halten können. Die Serien T und D konnten ihre Anteile auf Kosten der Schulreisszeuge Serie C steigern. Der Absatz der Tuschefüller Protograph wies eine steigende Tendenz auf.

Spezialgeräte: Diese hauptsächlich langfristigen Lieferverträge, wie z.B. für die Schweizer Armeefeldstecher, wickeln sich programmgemäss ab. Der Umfang war erwartungsgemäss grösser als letztes Jahr.

Objektive für Film- und Fotokameras: Hier geht der Umsatz laufend zurück, was die schwierige Lage unserer Hauptkunden widerspiegelt.

Das vergangene Jahr erlaubte uns, etwas höhere *Investitionen* vorzunehmen. Sie dienten vor allem der Modernisierung unserer Produktionsmittel, wie z.B. der Anschaffung von programmierbaren Bearbeitungsmaschinen.

Wir danken der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit. Nur mit der Leistung jedes Einzelnen war es möglich, das gute Ergebnis des Geschäftsjahres 1980 zu erreichen.

Der Verwaltungsrat

Änderungen im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung unserer Firma vom 24. April 1981 im Gasthof zum Schützen sind zwei Verwaltungsräte zurückgetreten und zwei neue gewählt worden.

Unser bisheriger Präsident, Herr Willy O. Suhner, hat altershalber seinen Rücktritt erklärt, nachdem er seit 1961 dem Verwaltungsrat angehört hatte und 1970 dessen Vorsitz übernahm. Wir möchten auch an dieser Stelle Herrn Suhner unseren besten Dank abstaten für den unermüdlichen Einsatz, den er zum Wohle der Firma geleistet hat. Mit grosser Beharrlichkeit und profundem Können hat er die Geschicke der Firma geleitet. Als sein Nachfolger wurde einstimmig Herr Walter Merker, Industrieller in Baden, gewählt. Er ist vom Verwaltungsrat zum Präsidenten ernannt worden. Herr Merker wird sich nachfolgend selbst vorstellen.

Anstelle des ebenfalls zurückgetretenen Herrn Karl Weissmann ist unser ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied, Herr Dr. H. Schneuwlin, ebenfalls einstimmig gewählt worden. Herr Weissmann, als national und international anerkannter Vermessungs-Fachmann, hat der Firma, insbesondere auf seinem Spezialgebiet, wertvolle Dienste geleistet. Wir danken ihm dafür bestens. Seinen Nachfolger, der uns allen gut bekannt ist, brauchen wir nicht vorzustellen.

Den beiden scheidenden Verwaltungsräten wünschen wir für die kommenden Jahre alles Gute, vor allem gute Gesundheit und Wohlergehen.

Die Geschäftsleitung



Der neue Präsident des Verwaltungsrates stellt sich vor

Ich wohne in Baden, wo ich aufgewachsen bin und die Schulen besucht habe. Nach bestandener Matur an der Kantonschule Zürich, trat ich in eine Grossistenfirma der Haushalt- und Hotelbranche in Paris ein, absolvierte anschliessend einen Sprachaufenthalt in England und arbeitete hierauf bei einem Grossisten der sanitären Branche in Bern und Zürich, bei Philips in La Chaux-de-Fonds sowie beim dortigen Bankverein. Ein Praktikum im Kunststoffpresswerk OWO in Mümliswil beendete die Lehr- und Wanderjahre. Von 1945 bis 1955 leitete ich die Armaturen- und Metallwarenfabrik EGRO AG in Niederrohrdorf und war anschliessend bis zur Pensionierung als Geschäftsführer der Firma Merker AG in Baden tätig.

Den Militärdienst begann ich in Aarau und verbrachte die meiste Zeit im Füs Bat 59 als Kp Kdt, die letzten Jahre

war ich im Kdo Mob P1 Lenzburg eingeteilt.

Ich wirke in Verwaltungen verschiedenen gelagerter Firmen mit. Daneben finde ich Zeit für den Einwohnerrat in Baden und erfülle einige soziale und kulturelle Aufgaben. Ein Sportsmann bin ich nicht, finde jedoch Vergnügen an mässigem Bergsport im Sommer und Winter.

Es ist für mich eine grosse Ehre und Verantwortung, als Verwaltungsrat für Ihre Firma tätig zu werden und damit eine neue Aufgabe zu übernehmen. Mit Freude melde ich mich deshalb in diesem weltbekannten Hause im Aarauer Schachen mit Stützpunkten in der ganzen Welt und freue mich, Sie bald persönlich kennen zu lernen, damit Sie wissen, wer neu zu Ihrer Firma gestossen ist.

Walter Merker

Hoher Besuch aus China



Im Rahmen eines offiziellen Besuches des Botschafters Chinas in der Schweiz, Li Yun-tschouan, eingeladen von der Stadt Aarau, wobei die Kontakte durch die Schweizerische-Chinesische-Gesellschaft vermittelt wurden, hatten auch wir die Ehre, diesen illustren Gast mit Begleitung in unserem Werk willkommen zu heissen. Während seines kurzen Aufenthaltes in unserem Unternehmen wurde er eingehend über Gründung, Entwicklung und Fabrikationsprogramm unserer Firma orientiert. Ein anschliessender kurzer Rundgang durch einen Teil unserer Optik-Abteilung fand reges Interesse. Zahlreiche gezielte Fragen unserer wissensbegierigen Besucher stellten Anforderungen auch an unsere Betreuer. Der stark beeindruckte Botschafter meinte abschliessend scherzend, dass auch ihm eine Tätigkeit bei Kern zuzugewandt würde.

Überrascht hat uns die Einbeziehung unseres Unternehmens in sein Besuchsprogramm nicht, unterhalten wir doch enge freundschaftliche und geschäftliche Beziehungen zu China seit Jahrzehnten. Bereits in den sechziger Jahren konnten grössere Transaktionen abgewickelt werden, und im Jahre 1968 organisierte Kern zusammen mit einigen weiteren risikofreudigen Unternehmen eine erste schweizerische Ausstellung in Peking auf rein privater Basis, ohne den Segen und die Unterstützung unserer Regierung. Obwohl die Schweiz als erstes Land im Jahre 1949 die neuausgerufene Volksrepublik China anerkannte, wurden die China-Lieferanten weder ermutigt noch unterstützt, im Gegenteil, die Kontakte mit der Handels-Legation wurden genau "durchleuchtet". Der chinesische Markt wurde dann endlich anfangs der siebziger Jahre "offiziell" entdeckt. Eine schweizerische



Industrierausstellung fand 1974 in Peking statt, und es kam dann im Dezember 1974 zur Unterzeichnung eines schweizerisch-chinesischen Handelsvertrages.

Die Euphorie um den chinesischen Markt der letzten Jahre haben wir auf Grund der Kenntnisse der dortigen wirtschaftlichen Verhältnisse nicht geteilt. Man muss sich immer wieder vor Augen halten, dass z.B. 1979 China gesamthaft nur im Werte von ca. 30 Milliarden Fr. einführte und für ca. 24 Milliarden Fr. ausführte. Im Vergleich zur Schweiz: 1979 Totalausfuhr ca. 44 Milliarden Fr., Totaleinfuhr ca. 49 Milliarden Fr. Ein weiterer realistischer Ausbau unserer Stellung in China erfolgt gezielt. In diesem Rahmen ist auch das von uns im Jahre 1979 organisierte, einwöchige technische Symposium in Peking zu sehen.

Abschliessend sei noch vermerkt, dass auch in China einige optische Werke u.a. Vermessungsgeräte und elektronische Distanzmessgeräte herstellen. Wir hatten die Gelegenheit, im Raume Peking zwei Betriebe zu besichtigen, wobei das "Peking

Optical Instruments Work" bereits 1979 einen jährlichen Ausstoss von ca. 1500 Theodoliten auswies. In der Sparte Reisszeuge wurde uns die Besichtigung des BOFA Werkes in Shanghai mit einer Belegschaft von ca. 1000 Personen ermöglicht, wo ausschliesslich Reisszeuge und Zeichenmaschinen hergestellt werden. Eine unserer Serie C zum Verwechseln ähnliche Linie in ebenbürtiger Qualität, jedoch in der Preislage, die einem Drittel unserer Verkaufspreise entspricht, wird in grosser Stückzahl vorwiegend auf den fernöstlichen Märkten abgesetzt.

Nur Innovation und konkurrenzfähige Preise werden uns auch in Zukunft den Zugang zum chinesischen Markt ermöglichen.

P. Neuenschwander

Lehrabschluss 1981

- 9 Feinmechaniker
- 6 Instrumentenoptiker davon 2 Lehrtöchter
- 3 Maschinenzehner
- 2 KV-Lehrtöchter

Am Donnerstag, den 16. April 1981, überreichte Herr Peter Kern den Absolventen, verbunden mit einer kleinen Feier im Ausstellungsraum, die eidgenössischen Fähigkeitsausweise und die Lehrbriefe.

Herr Kern gratulierte den jungen Berufsleuten persönlich und auch im Namen der Geschäftsleitung sehr herzlich zum erfolgreichen Lehrabschluss. Er dankte ihnen für ihre Leistungen, die sie während der Lehrzeit erbracht hatten.

Alle Lehrlinge erzielten zusammen einen Gesamtdurchschnitt von 5,0, was sicher ein sehr gutes Resultat ist. Sieben von den insgesamt 20 Absolventen schlossen mit einem Notendurchschnitt von 5,2 und besser ab. Das heisst, auch dieses Jahr erhielten wieder einige Lehrlinge und eine Lehrtöchter die interne Auszeichnung.

- 5,5 René Zehnder, Instrumentenoptiker
- 5,4 Andreas Frey, Feinmechaniker
- 5,3 Sandra Zubler, Kaufmännische Angestellte
- 5,2 Werner Schweizer, Feinmechaniker
- 5,2 Marco Lauber, Feinmechaniker
- 5,2 Alfredo Lapini, Instrumentenoptiker
- 5,2 Viktor Eggspühler, Instrumentenoptiker



Herr Kern benützte die Gelegenheit, um den jungen Damen und Herren noch einige Gedanken mit auf den Lebensweg zu geben: "Sie schliessen eine 3- oder 4-jährige Lehrzeit ab. Das Lehrende bedeutet



meiner Meinung nach zweierlei. Zum einen wird Bilanz gezogen über das Wissen und Können, das während der Lehrzeit erworben wurde, bzw. man verpasst hat, zu erwerben. Zum andern ist es Übergang und Anfang. Auf das Bilanzziehen möchte ich nicht näher eintreten. Sie kennen das Resultat und haben die besondere Art von "Wechselbädern" in der psychischen Verfassung vor, während und nach einer Prüfungssituation schadlos überstanden. Der Lehrabschluss als Übergang und Anfang gesehen beinhaltet Hoffnungen und Erwartungen. Beide werden sowohl von den Absolventen als auch von ihrer Umgebung (Familie, Kolleginnen, Kollegen, Freundinnen und Freunde) gehegt. Der Lehrabschluss ermöglicht den Eintritt ins Berufsleben und schafft damit die letzten Voraussetzungen für das Erwachsensein. In der erlangten Unabhängigkeit lassen sich Wünsche erfüllen und können als erstrebenswert erachtete Ziele realisiert werden. Meist etwas später und je angenehmer und aussichtsreicher die Situation empfunden wird, um so weniger deutlich merken die jungen Berufsleute, dass sich so quasi durch die Hintertüre etwas eingeschlichen hat. Es ist die Verantwortung, die man mehr und mehr für sich, seine Handlungen und seine Entscheide zu tragen hat."

Seit Generationen bildet die Firma Kern Feinmechaniker aus. Mit dem diesjährigen Abschluss der 9 Feinmechaniker geht eine Tradition und vor allem die Verwendung einer traditionellen Berufsbezeichnung, wenigstens in unserer Lehrlingsausbildung, zu Ende. Im Frühjahr 1982 werden die ersten "Maschinenmechaniker Richtung Feinwerktechnik" der Firma Kern die Lehrabschlussprüfung absolvieren. In bezug auf das Lehrprogramm und die Ausbildung gab es bei der Umstellung vor 3 Jahren kaum Veränderungen, da beide sukzessive den neuen Anforderungen angepasst wurden.



René Zehnder wird zu seinem tollen Notendurchschnitt beglückwünscht.

Nach der Vorführung des Films über das letzte Lehrlingslager in der Lenk und der traditionellen Gesamtfoto traf man sich ein letztes Mal in der Jakob-Kern-Stube zu einem "Zvierplättli", bei dem auch der offizielle Teil abgeschlossen wurde. Auch der individuell gestaltete Rest des Tages, beim Kegelschieben und Gläser heben, wurde von den meisten ohne allzu grosse Nachwehen gut überstanden.

U. Martini, R. Mühlemann

Lehrbeginn 1981

Am Montag, den 13. April 1981, begannen 22 Lehrlinge und Lehrtöchter ihre 3- oder 4-jährige Berufsausbildung in unserem Unternehmen. Es sind 11 Maschinenmechaniker, Fachrichtung Feinwerktechnik, 7 Optiker, 2 Maschinentechniker, 2 kaufmännische Lehrlinge. 6 davon

sind Lehrtöchter, darunter eine langjährige Mitarbeiterin, die sich entschlossen hat, nachträglich noch eine Optikerlehre zu beginnen.

Der kleine Eröffnungsanlass spielte sich in gewohnter Weise ab:

Nach der Begrüssung der neuen Lehrlinge und dem Vorstellen der Lehrlingschefs wurde den Lehrlingen der technischen Berufe ein Reisszeug und den beiden kaufmännischen Lehrtöchtern ein berufskundliches Handbuch überreicht.

Im Anschluss an einige administrative Informationen bezogen die Ausbildungschefs mit ihren Lehrlingen ihre künftigen Arbeitsplätze.

An den folgenden Tagen fanden Betriebsbesichtigungen in Buchs, in der Abteilung Metallbearbeitung und in der Optik statt, um den Lehrlingen einen Gesamteindruck unserer Werkstätten zu bieten.

Wir wünschen den jungen Burschen und Mädchen einen erfolgreichen Lehrbeginn und viel Freude in ihrem Beruf.

A. Künzli



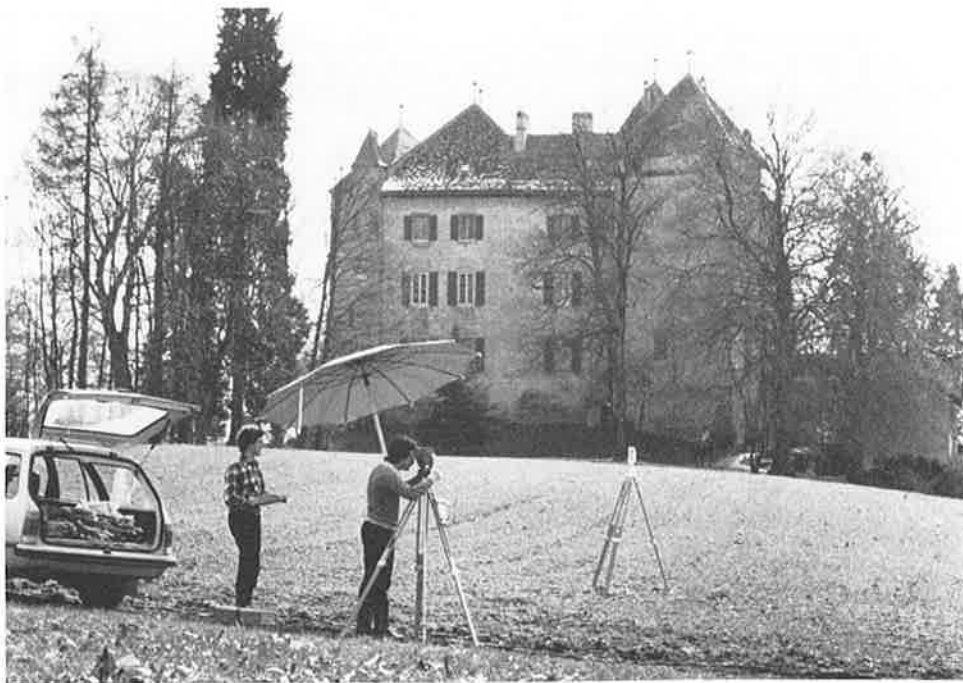
Messung eines geodätischen Netzes in Echallens



Gegen Ende März konnten wir während dreier Wochen unseren Arbeitsplatz in eine immer mehr grünende Landschaft im Waadtland verlegen. Es war unsere Aufgabe, Passpunkte für ein Photogrammetrie-Projekt der ETH Lausanne zu bestimmen. Mit einem DKM 2-AE, einem DM 502, vierzehn Stativen, zwölf Reflektoren, zwei Sonnenschirmen, Thermometer, Gummistiefeln, etc., etc. füllten wir einen – noch – blitzsauberen Stationswagen. So zogen wir alsdann gen Echallens (zwischen Yverdon und Lausanne), wo sich das 4 km auf 4 km grosse Photogrammetrie-Testfeld befindet. Uns wurde vom Gelände her der schwierigste, dafür landschaftlich der reizvollste Südwestteil zugewiesen.

Der Arbeitsort rund um das Schloss St. Barthélemy gefiel uns auf Anhieb. Von hier aus hatten wir einen einmaligen Blick auf das Schloss, die Juraberge und die schneebedeckten Alpen. Es versteht sich ja von selbst, dass wir diese Schönheiten kaum geniessen konnten, da wir mit unserer Arbeit zu sehr beansprucht waren. Aus diesem Grund konnte sich Herbert nur heimlich erlauben, anstatt einen fernen Passpunkt das Schösschen mit dem Theodolit-Fernrohr anzuvisieren. Er hoffte, mit 32facher Vergrößerung das Schlossfräulein in einem der Türmchen zu entdecken. Doch er erspähte nur das Schild an der Pforte: "Zutritt verboten". Durch so ein Fernrohr sieht man ja allerlei!

Hobby-Ornithologe Peter schaute mitten in einer Serie von Horizontalwinkeln ganz verblüfft vom Theodolit auf: Ein stattlicher Mäusebussard fand auf dem über 1 km entfernten Reflektor einen neuen, praktischen Anstz. Alles gut und



recht, nur verdeckte der Greifvogel mit dem Schwanz die roten Zielmarken.

Wie erwähnt, waren einige Visuren auf andere Passpunkte sehr lang, d.h. über 2 km. Dies bedeutete, dass ein enormer Arbeitsaufwand für das Aufstellen der Reflektoren geleistet werden musste. Meist verstrichen am Morgen fast 2 Stunden, bis mit dem effektiven Messen begonnen werden konnte. Von einer Station wurden durchschnittlich 5 – 7 andere Passpunkte angezielt, die in einer Entfernung von 500 – 900 Metern lagen. An jedem Punkt bestimmten wir zwei Serien Horizontal- und Vertikalwinkel, sowie die Distanzen. Während der schriftlichen Datenaufnahme im Feld kontrollierten wir die Ablesungen der 1. und 2. Serie, da für die Horizontalwinkel eine Differenz von nur ± 10 Sekunden zugelassen war, ansonsten ein dritter Satz durchgeführt werden musste. Dies waren eher die Ausnahmen, denn bekanntlich "beruhigt" der edle Waadtländer Saft die Augen derart, dass wir beim Mittagessen von dieser alten Regel Gebrauch machten. Die Mahl-

zeiten in der gemütlichen Bauerngaststube mundeten ausgezeichnet. Doch die Teller waren so gefüllt, dass uns beim Verlassen des Lokals eher "die Bäuche wackelten" als die Füße.

Neben den freundlichen Wirtsleuten und einheimischen Bauern war uns auch das Wetter gut gesinnt. Nur erschwerte der oft starke Westwind die Messarbeiten. Die wenigen Regentage taten unserer guten Laune nichts an, dafür dem Auto. Das gute Benzinross wurde auf den Feldwegen mit einer solch dicken, braunen Schmutzschicht überzogen, dass uns auf der Heimfahrt zwei Motorrad-Gendarmen höflich zu einer Kontrolle auf die Seite wiesen.

H. Suter, P. Hölzle

Vorschlagswesen



Auf Anfang dieses Jahres trat Herr Sommerhalder wegen anderweitiger Besprechung als Vertreter der KBW aus der Arbeitsgruppe Vorschlagswesen aus. Die Arbeitsgruppe dankt ihm an dieser Stelle bestens für die, vor allem als bewährter Protokollführer, geleistete Arbeit. Als neuer Vertreter des Büropersonals und der Werkmeister wurde Herr R. Neeser bestimmt. Als Protokollführerin ohne Stimmrecht amtiert Frl. F. Müller, Sekretärin des TK.

Jahres-Statistik 1980

Vom 1.1. – 31.12.1980 wurden von 40 Mitarbeitern und leider nur 1 Mitarbeiterin insgesamt 52 Vorschläge eingereicht.

Davon konnten 20 mit einer totalen Prämiensumme von Fr. 2'660.— prämiert werden. Die höchste Einzelprämie belief sich auf Fr. 360.—.

Vom 1.1.81 – 22.5.81 sind wiederum 11 Vorschläge eingegangen.

Prämierte Vorschläge

In drei Sitzungen, im Dezember 1980, Februar und April dieses Jahres, konnte die Arbeitsgruppe insgesamt 8 Vorschläge prämiieren.

Vorschlag Nr. 48: Herr E. Martini,wart, hat in Zusammenarbeit mit Herrnognali eine Sanierung eines Liftschachtes vorgeschlagen. Dadurch können Betriebsunterbrüche bei hohem Grundwasserstand weitgehend vermieden werden.

Vorschlag Nr. 49: Herr S. Musso, Graveur, MT, hat eine zweckmässige Verbesserung in der Herstellung von Strichplatten vorgeschlagen.

Vorschlag Nr. 50: Herr W. Roth, Werkmeister Montage PG, hat eine einfachere Lösung gefunden, um die verschiedenen Dicken von Photoplaten zu kompensieren.

Vorschlag Nr. 54: Herr P. Kyburz, Abt. TK, hat durch seinen Vorschlag, aus Kostengründen Feinstellschrauben bei verschiedenen Theodoliten zu vereinheitlichen, eine indirekte Kostenreduktion ausgelöst.

Vorschlag Nr. 56: Herr A. Büchler, Dreher, Dreherei, kam auf die Idee, den Längsanschlag an Schäublin-Drehbänken 4 Stellschrauben zu versehen.

Vorschlag Nr. 57: Herr P. Sembini, Einrichter, Bohrfabrik, erreichte durch seinen Vorschlag, dass dank einem geänderten Bohrhalter zwei Operationen zusammengefasst werden können.

Vorschlag Nr. 61: Herr O. Bürl, ZAES, NB, konnte durch den Vorschlag zur Modernisierung einer Holzverpackungskiste Kosten einsparen.

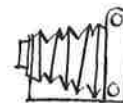
Vorschlag Nr. 65: Frau M. Spinas, Bohrerin, schlägt vor, drei Bearbeitungsoperationen an einem Fokussierkörper zusammenzufassen. Dadurch können Kosten reduziert werden.

F. Haas



Mit dieser Aufnahme gewann Rudolf Fuchser den 1. Preis zum Thema Kinder, Papierbilder farbig.

Fotowettbewerb 1981



Aufgrund der kleinen Beteiligung und der wenigen eingereichten Bilder kam die Projektgruppe zu folgendem Beschluss:

1. Jeder Teilnehmer wird für sein Mitmachen honoriert;
2. pro Kategorie wird nur das beste Bild prämiert;
3. auf eine Ausstellung wird verzichtet.

Thema Kinder

Kategorie A: Papierbilder farbig; eingegangen 6 Fotos; 1. Rang R. Fuchser.

Kategorie B: Papierbilder schwarz-weiss; keine Fotos eingegangen.

Kategorie C: Dias; eingegangen 11 Fotos; 1. und 2. Rang R. Fuchser; 3. Rang M. Käser; 4. Rang P. Hölzle.

Thema Technik

Kategorie A: eingegangen 2 Fotos; keine Klassierung.

Kategorie B: keine Fotos eingegangen.

Kategorie C: eingegangen 5 Fotos; 1. Rang M. Käser; 2. Rang T. Toth; 3. Rang P. Hölzle.

Thema Kontraste

Kategorie A: eingegangen 4 Fotos; keine Klassierung.

Kategorie B: keine Fotos eingegangen.

Kategorie C: eingegangen 6 Fotos; 1. und 2. Rang M. Käser.

Thema Winter

Kategorie A: eingegangen 6 Fotos; 1. Rang E. Lüscher; 2. Rang U. Frey; 3. Rang M. Käser.

Kategorie B: eingegangen 2 Fotos; 1. Rang W. Stähli.

Kategorie C: eingegangen 7 Fotos; 1. und 3. Rang T. Toth; 2. Rang H. Kolb.

R. Neeser



Personelles

Herr *Dr. Uli Burger* übernahm am 1. Mai, als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Herrn *Dr. H. Schnewlin*, die Leitung des Technischen Ressorts. Er wurde gleichzeitig zum Direktor ernannt.

Der Verwaltungsrat hat Herrn *Arthur Birrer*, Exportleiter, die Kollektivprokura erteilt.



Vorgeholte arbeitsfreie Tage

Zwischen der Geschäftsleitung und den Personalkommissionen wurde für die Vorholperiode vom *1. Juli 1981 bis 30. Juni 1982* folgende Regelung vereinbart:

Donnerstag, 24.12.81 Betrieb geschlossen

Freitag, 25.12.81 Feiertag

Montag, 28.12.81 vorgeholt, arbeitsfrei

Dienstag, 29.12.81 vorgeholt, arbeitsfrei

Mittwoch, 30.12.81 vorgeholt, arbeitsfrei

Donnerstag, 31.12.81 vorgeholt, arbeitsfrei

Freitag, 1.1.82 Feiertag

Freitag, 21.5.82 vorgeholt, arbeitsfrei

Für den vollständigen Wortlaut der Regelung verweisen wir auf den entsprechenden Anschlag.

Giorni di lavoro recuperati

La direzione e le commissioni del personale si sono accordate per quanto riguarda il periodo di recupero (1 luglio 1981 sino 30 giugno 1982) nel modo seguente:

Giovedì, 24.12.81 La ditta rimane chiusa

Venerdì, 25.12.81 Giorno festivo

Lunedì, 28.12.81 Giorno recuperato

Martedì, 29.12.81 Giorno recuperato

Mercoledì, 30.12.81 Giorno recuperato

Giovedì, 31.12.81 Giorno recuperato

Venerdì, 1.1.82 Giorno festivo

Venerdì, 21.5.82 Giorno recuperato

Per una conoscenza più ampia della regolamentazione Vi preghiamo di consultare il corrispondente testo completo.

Jubiläen

Unseren Jubilaren gratulieren wir ganz herzlich und danken ihnen für die unserer Firma bewiesene Treue und die fleissigste Mitarbeit.



1 50 Dienstjahre und Pensionierung am 24. April

Herr Werner Jaggi trat am 20. April 1931 als Lehrling in unsere Firma ein. In jener Krisenzeit bezog ein Lehrling natürlich keinen Lohn; er musste froh sein, wenn er kein Lehrgeld bezahlen musste. Nach der Lehre arbeitete er in der Mechanik bis 1939 und wechselte dann über die Fasserei im Jahre 1941 in die Justiererei. 1946 wurde Herr Jaggi als Kontrolleur in die damals noch sehr junge Endkontrolle (EK) berufen. Im Jahr

1



2



1951 übernahm er die Leitung der EK. In dieser Eigenschaft war er verantwortlich für die Kontrolle, das Lager der Fertigung sowie die Vorbereitung der bestellten Ware, die von der EK direkt an die Spedition ging.

1968 wurden die Fertiglager von der EK abgetrennt und Herr Jaggi übernahm die Kontrolle dieser immer wichtiger werdenden Abteilung, die der Verkaufadministration unterstellt wurde.

Sämtliche Aufgaben, die Herrn Jaggi während seiner 50-jährigen Tätigkeit in unserer Firma übertragen wurden, hat er stets mit grosser Gewissenhaftigkeit und Einsatzfreude erledigt.

In seinem neuen Lebensabschnitt wird er sich nun vor allem seinem gepflegten Eigenheim in Aarau und seiner Bündte in Schönenwerd widmen. Wir wünschen ihm dabei viel Freude und Erfolg.

2 50 Dienstjahre und Pensionierung am 24. April

Herr Hermann König, Abteilung Rundschleiferei, konnte am 24. April für 50 Jahre Mitarbeit in unserer Firma geehrt werden. Dieses doch recht seltene Jubiläum wurde am festlich geschmückten Arbeitsplatz, umrahmt von einer Gratulantschar, entsprechend gewürdigt. Die vielen Glückwünsche und wertvollen Geschenke von der Geschäftsleitung und den Arbeitskollegen waren äussere Zeichen für die verdienstvollen Jahre in unserer Firma.

Am 20. April 1931 begann Herr Hermann König eine Feinmechanikerlehre, die er im Frühjahr 1935 erfolgreich abschloss. In den folgenden Jahren arbeitete er in der damaligen R-2, der Bestandteilmfabrikation. Im Zuge der Weiterentwicklung auf dem Gebiet der geodätischen Instrumente, wechselte der Jubilar seinen

3



Arbeitsplatz 1959 in die Abteilung Rundschleiferei. Das Schleifen von Theodoliten-Kippachsen, eine recht anspruchsvolle Arbeit, gehörte in den neuen Aufgabenbereich, den er bis heute mit hoher Zuverlässigkeit zu bewältigen wusste.

Ausgleich zum beruflichen Alltag fand Herr König in jüngeren Jahren als Fussballspieler; später erwarb er sich als Schiedsrichter grosse Verdienste.

Die vielen, von grosser Aktivität geprägten Jahre, waren sowohl in menschlicher als auch in beruflicher Hinsicht beispielhaft. Wir sind unserem treuen Mitarbeiter zu grossem Dank verpflichtet. Die besten Wünsche sollen ihn und seine Gattin im neuen Lebensabschnitt begleiten.

3 40 Dienstjahre am 31. März

Herr Gottlieb Amsler trat am 31. März 1941 in unsere Lackierabteilung ein. In den ersten Jahren arbeitete er als Polierer und anschliessend als Spritzlackierer. Auf Grund der Aneignung eines grossen fachlichen Wissens und durch seinen Fleiss konnte er sich zum Spezialisten emporarbeiten. So wurde der Jubilar 1966 zum Vorarbeiter der Spritzlackiererei befördert. Mit Beratung und Führung seiner Mitarbeiter hilft er mit, den guten Qualitätsstand unserer Lackierungen zu halten und weiter auszubauen. Herr Amsler wird als tüchtiger und hilfsbereiter Vorgesetzter geschätzt. Zusammen mit seinen Mitarbeitern hat er in den vielen Jahren aussergewöhnliche Aufgaben erledigt.

Sein Eigenheim bietet dem Jubilar in der Freizeit Erholung. Mit den Turnerkollegen verbindet ihn eine langjährige Freundschaft des gemeinsamen Mitwirkens.

Wir wünschen Herrn Amsler alles Gute für die Zukunft.

4



5



6



4 40 Dienstjahre am 7. April

Herr Max Brosi begann am 7. April 1941 seine Tätigkeit in unserer Firma in der Glasbearbeitung. Über 30 Jahre blieb er dem faszinierenden Werkstoff Glas treu und bearbeitete Linsen in der Poliererei und in der Zentriererei. Gesundheitliche Probleme veranlassten ihn nach all den Jahren, 1973 zu einem beruflichen Neubeginn in der Reparaturwerkstatt. Heute repariert er Nivellierinstrumente, und vor allem stellt er die ganze umfangreiche Palette unserer Nivellier-, Theodolit-, Latten- und Reflektoren-Stativ instand. Diese Materie beherrscht er vortrefflich, und mancher unserer Kunden ist froh, wenn er während eines Kaffees im Schützen seine Stativ Herrn Brosi zu einer Blitz-Reparatur überlassen kann.

Seine freundliche und bescheidene Art möchten wir in der KR nicht mehr missen. Wir hoffen, dass er bis zu seiner Pensionierung bei guter Gesundheit in unserem Kreise mitwirken kann.

Seine besondere Begeisterung gilt dem Wasserfahr-Sport. Als aktiver Pontonier hat er sich in dieser Sparte profunde Kenntnisse angeeignet, so dass er auch als eidgenössischer Schiedsrichter berufen wurde.

Wir wünschen Herrn Brosi für die Zukunft viel Freude und Wohlergehen.

5 40 Dienstjahre am 7. April

Herr Fritz Lenzin begann seine Laufbahn bei uns am 7. April 1941 in der Mechanik und wechselte später in die Teilerei. Mit Initiative und Zielstrebigkeit hat er seine Weiterbildung betrieben, so dass er im Jahre 1950 eine anspruchsvolle Aufgabe in der Endkontrolle übernehmen konnte. Ab 1955 übertrug man ihm in dieser Abteilung den Posten des Meister-Stellvertreters. Im Jahre 1968

wurden die Fertiglager von der Endkontrolle abgetrennt und von diesem Zeitpunkt an leitete Herr Lenzin die Endkontrolle als Werkmeister. Diese Aufgabe erfüllt er auch heute noch einsatzfreudig und mit sehr viel Pflichtbewusstsein und Verantwortungsgefühl.

Einen grossen Teil seiner Freizeit stellt Herr Lenzin der Öffentlichkeit zur Verfügung; speziell erwähnt sei hier nur das Amt als Friedensrichter im Kreis Kirchberg.

Neben der Ornithologie pflegt er zusammen mit seiner Frau sein Chalet in Biberstein, dem ein biologischer Garten mit Bündte angegliedert ist. Mit viel Freude widmet er sich auch seinen drei Enkelkindern.

Und zuletzt wollen wir nicht vergessen, dass Fritz Lenzin ein grosser Musiker vor dem Herrn ist. Seit rund 25 Jahren frönt er zusammen mit zwei Kameraden der Volksmusik. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in die Zukunft.

6 25 Dienstjahre am 3. April

Als junger Feinmechaniker trat Herr Willy Mürset am 3. April 1956 in die Abteilung Instrumenten-Vormontage unserer Firma ein. Schon ein Jahr später trat er in die Justierabteilung über, wo er unter der kundigen Leitung des schon fast legendären "Alt-Meisters", Herrn Siegfried Neuendorf, mit all den nötigen Kenntnissen der Justierung von Theodoliten vertraut gemacht wurde. Dank seiner sorgfältigen und gewissenhaften Arbeitsweise stiess er 1960 zu der neu geschaffenen Equipe der Kundenreparatur-Abteilung.

Als begeisterter Oberturner hat Herr Mürset die Fähigkeit, klare und präzise Anweisungen zu erteilen, die ihm bei der Einführung neuer Mitarbeiter sehr zustatten kam. Deshalb wurde er 1968 zum Instruktor-Vorarbeiter befördert. Seit 1971 wirkt er als technischer Angestellter im Technischen Kundendienst, und seit Anfang dieses Jahres führt er die Gruppe Instruktionsdienst dieser Abteilung.

Mit eisernem Einsatz hat er sich die für seine Tätigkeit notwendigen Sprachkenntnisse erarbeitet und sich auch in die Technik der elektronischen Distanzmesser voll und ganz eingearbeitet.

Mit Einsatz und Begeisterung meistert er seine beruflichen Aufgaben, und im gleichen Geist leistet er auch seinen Beitrag im Interesse des Gemeinwohls.

Aus seinen verschiedenen Auslandseinsätzen sei lediglich erwähnt, dass er unseres Wissens der einzige Kern-Mitarbeiter ist, der anlässlich eines Putschversuches in einem afrikanischen Land mit erhobenen Händen MP-bewaffneten Ordnungskräften gegenüber stand. Auch solche "Höhepunkte" kann es in der Tätigkeit eines TK-Mitarbeiters geben.

Wir, Mitarbeiter und Vorgesetzte, und mit uns eine grosse Zahl von Aus-





land-Servicetechnikern wünschen und hoffen, auch in Zukunft im gleichen positiven Geist mit Herrn Mürset zusammenarbeiten zu können.

25 Dienstjahre am 3. April

Am 3. April konnte Herr Heinz Sinniger an seinem geschmackvoll dekorierten Arbeitsplatz sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Die vielen Gratulanten sowie die wertvollen Geschenke von der Geschäftsleitung und den Arbeitskollegen bezeugten viel Anerkennung und Sympathie, welche unser Jubilar während seiner langjährigen Tätigkeit in unserer Firma erworben hat.

Herr Sinniger begann seine Mitarbeit als Bedienungsmann an Drehautomaten in der damaligen R2. In den folgenden Jahren erarbeitete er sich in mehreren Anlernstufen die nötigen Fachkenntnisse, um diese Maschinen auch einrichten zu können. Seit Jahren betreut Herr Sinniger verschiedene Automatengruppen als Einrichter und leistet damit wertvolle Mitarbeit. Das umfangreiche Fachwissen und die Bereitschaft, Erfahrungen auch weiterzugeben, tragen viel zur guten Zusammenarbeit und Produktivität bei.

Wir wünschen Herrn Sinniger für die Zukunft Wohlergehen und Befriedigung am Arbeitsplatz.

8 25 Dienstjahre am 3. April

Herr Hans-Günter Naumann begann seine berufliche Laufbahn in der Ingenieurschule in Jena. Seine praktischen Kenntnisse erwarb er sich in Dresden und bei Zeiss in Jena.

Am 3. April 1956 trat Herr Naumann in unsere Firma ein. In den ersten Jahren war er als Konstrukteur für geodätische Instrumente und Spezialgeräte beschäftigt. Auch die Eigenentwicklung unserer Kreisteilmaschinen gehörte dank seiner Erfah-

rungen auf diesem Spezialgebiet zu seinem Aufgabenkreis.

Mit der Einführung der photogrammetrischen Geräte in das Fabrikationsprogramm wurde eine Konstruktionsgruppe gebildet, die er als Gruppenleiter betreute. Während 18 Jahren konnte er den Aufschwung dieser Sparte miterleben.

Vor zwei Jahren erfolgte der Übertritt in das Normenbüro, wo er die langjährige Konstruktionserfahrung bei der Ausarbeitung von Konstruktionsnormen mit Erfolg einsetzen kann.

Den Ausgleich zu seiner beruflichen Tätigkeit findet der Jubilar bei der Pflege seines Hauses mit Garten und bei vielen sportlichen Hobbies. Wir wünschen ihm für die Zukunft viel Befriedigung und gute Gesundheit.

9 25 Dienstjahre am 14. April

Herr Ernst Frey trat am 14. April 1956 in unsere Firma ein. Nach einjähriger Arbeit in der Schrupperei begann er eine Lehre als Instrumentenoptiker, die er 1960 erfolgreich abschloss.

Anschliessend war der Jubilar in der Abteilung OK tätig. Dann siedelte er nach Genf über, um in die Firma Yvar einzutreten. Nach einem fast 8-jährigen Aufenthalt in der Calvin-Stadt kehrte er Ende 1969 wieder nach Aarau zurück.

Ab 1970 arbeitete Herr Frey bis zu deren Auflösung in der OE, um dann in die OH überzutreten. Dort feierte er auch sein Arbeitsjubiläum.

Der Jubilar hat sich im Laufe der Jahre hauptsächlich auf sehr genau zu bearbeitende optische Teile spezialisiert, wobei das Parabolisieren der EOTS-Spiegel zu den anspruchsvollsten optischen Arbeiten überhaupt gehört. Dazu wird ihm die Fertigung von Einzelteilen hoher Genauigkeit übertragen.

Seine Arbeitskollegen delegierten ihn in die KWP. Er gehört ihr nun schon über 8 Jahre an und ist heute Vize-Präsident.

Seine Ferien und seine verlängerten Wochenenden verbringt Herr Frey gerne mit seiner Familie im Tessin, wo ihnen ein Wohnwagen Unterkunft bietet.

Wir wünschen dem Jubilar und seiner Familie noch recht viele sonnige Tage im Süden.



10 25 Dienstjahre am 23. April

Herr Max Hauri, gelernter Bäcker-Pâtissier, begann seine Tätigkeit in unserer Firma am 23. April 1956 in der Abteilung MP. Sein Arbeitsgebiet umfasste im ersten Jahr das Montieren von Kino-Objektiven und später wurde er mit dem Fassen vertraut gemacht. 1959 trat er in die Niveliermontage über, wo er mithalf, die neue Nivellier-Reihe zu montieren und zu justieren. 1976/77 wurden von ihm Justierarbeiten am Theodolit K1-S ausgeführt und ab 1980 arbeitet er am neuen automatischen Ingenieur-Nivellier GK2-A. Wir schätzen Herrn Hauri als zuverlässigen, exakten und tüchtigen Mitarbeiter.

In seiner Freizeit ist der Jubilar ein Freund des Wanderns. Auch begibt er sich gerne mit dem von den Mitarbeitern geschenkten Velo auf ausgiebige Touren. Ebenso bereiten ihm die Pflege seines Hauses und Gartens Freude. In der Gemeinde wirkt er in der Schulpflege mit.

Wir wünschen Herrn Hauri für die Zukunft alles Gute und weiterhin Befriedigung bei seiner Arbeit.



Pensionierungen

11 Pensioniert am 28. Februar

Am 28. Februar 1981 ist Herr Otto Bürgi in den Ruhestand getreten, nachdem er fast 44 Jahre in unserer Firma tätig war. Die vielen Dankesworte und Glückwünsche, die unser geschätzter Mitarbeiter von der Geschäftsleitung, den Vorgesetzten und Arbeitskollegen entgegennehmen durfte, widerspiegeln echte Wertschätzung.

Ende April 1937, nach absolvierter Feinmechanikerlehre, trat Herr Otto Bürgi in die Bestandteilfabrikation unserer Firma ein. Aus dem jungen Berufsmann wurde bald ein versierter Facharbeiter, der durch unentwegten Fleiss und hohe Zuverlässigkeit Anerkennung fand. Zunehmend schwierigere Bearbeitungsprobleme waren mit der Weiterentwicklung unserer Geräte verbunden, doch mit viel Engagement löste Herr Bürgi in all den Jahren die ihm gestellten Aufgaben, wobei seine exakte, saubere Arbeitsausführung besonders hervorzuheben ist.

Wir entbieten Herrn Bürgi und seiner Gattin die besten Wünsche zum bevorstehenden neuen Lebensabschnitt und danken für die wertvolle Mitarbeit.



12 Pensioniert am 27. März

Ende März ist Herr Hermann Meier in den Ruhestand getreten, nachdem er etwa 43 Jahre in unserer Firma tätig war.

Nach einer Lehre als Fein- und Elektromechaniker war er vier Jahre bei der SIP in Genf beschäftigt und trat dann bei uns als Meistergehilfe ein. Bald wurde er zum Meister befördert und hatte dabei auch die Aufgabe, neue Abteilungen einzurichten. Im Jahre 1950 wurde er Chef der Versuchsabteilung und 6 Jahre später Chef der technischen Arbeitsvorbereitung. Seine Hauptaufgabe war, Neukonstruktionen werkstattgerecht zu machen, Fabrikationspläne zu erstellen und die erforderlichen Vorrichtungen zu konstruieren. Nachdem er darauf einige Jahre ausschliesslich als Konstruktionsberater tätig war, wurde ihm die Leitung des neu geschaffenen Konstruktionsbüros 2 übergeben, dessen Aufgabe die Entwicklung von Kinoteodoliten bis zur Serienreife war. Im Jahre 1967 trat er als Adjunkt in die technische Direktion über. Hier wurde er neben verschiedenen Koordinations- und Planungsaufgaben vor allem mit der Projektleitung und Betreuung von Militärgeräten betraut, sowie der Evaluation moderner Werkzeugmaschinen. Daneben übernahm er auch vielseitige Spezialaufgaben der Rationalisierung und Qualitätsverbesserung, sowie Methodenentwicklung.

Alle jene, welche mit Herrn Meier zusammengearbeitet haben, konnten ihn als versierten, ideenreichen und sehr gründlichen Fachmann kennenlernen. An dieser Stelle möchten wir ihm für seinen unermüdlichen und stets hilfsbereiten Einsatz vielmals danken und wir bedauern sehr, dass er uns nicht mehr zur Verfügung stehen kann.

Wir wünschen ihm für die Zukunft eine recht gute Gesundheit und Wohlergehen.



13 Pensioniert am 30. April

Herr André Lapaire hat am 1. September 1959 im Bestellbüro Verkauf seine Arbeit aufgenommen, die er bis zu seiner Pensionierung ausgeübt hat. Mit der Zunahme der Kundenbestellungen als Folge der Erweiterung unserer Angebotspalette, wurde Herrn Lapaire die Verkaufsguppe Z (Zirkelwaren) zugeteilt. Während mehr als zehn Jahren schrieb er unermüdlich grosse und kleine Bestellungen auf einer normalen Schreibmaschine, bis dann gegen Ende 1970 diese Arbeit ein moderner Schreibautomat mühelos ausführte. Dadurch blieb Herrn Lapaire etwas mehr Zeit, um den Kontakt mit der vielschichtigen Kundschaft zu pflegen, eine Tätigkeit, die ihm nicht zuletzt dank seinem welschen Charme besonders lag. Seiner französischen Zunge wegen erntete er auch immer hohe Anerkennung bei den kaufmännischen Lehrlingen, die jeweils periodisch bei ihm in Ausbildung waren.

Am 8. April 1974 wurde er bei Ferienbeginn ganz plötzlich von einer schweren Viruskrankheit befallen, von der er sich glücklicherweise, mit Ausnahme der empfindlich gebliebenen Augen, wieder sehr gut erholt hat.

Seine konziliante Art und die ruhige, gewissenhafte Arbeitsweise wurde von seinen Vorgesetzten und Mitarbeitern sehr geschätzt. Nun wird Herr Lapaire genügend Zeit haben für sein geliebtes Hobby mit Pinsel und Ölfarbe sowie die Pflege seines schönen Eigenheimes und "Autos" am Ulmenweg, wozu wir ihm recht viel Freude und Erholung wünschen.

14 Pensioniert am 30. April

Herr Dr. Helmut Schneulin, Technischer Direktor, ist nach 16jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten.

Er bleibt aber, wie an anderer Stelle





dieser Hauszeitung zu lesen ist, als Verwaltungsrat mit unserer Firma weiterhin verbunden.

Auf Wunsch von Herrn Dr. Schnewlin verzichten wir an dieser Stelle auf eine Erwähnung der ausgezeichneten Arbeit, die er für unsere Firma geleistet hat. Wir möchten es trotzdem nicht unterlassen, ihm herzlich dafür zu danken und übermitteln ihm die besten Wünsche für den neuen Lebensabschnitt.



15 Pensioniert am 7. Mai

Herr Rudolf Aegerter ist am 4. Mai 1970 bereits im besten Mannesalter (53) in das Rohlager Metall (RLM) eingetreten, wo er anfänglich allgemeine Lagerarbeiten ausführte. Rasch wurde seine ausgesprochene Zuverlässigkeit erkannt und ihm die Verantwortung über das Paletten-, Füll- und Säurelager übertragen. Später kam noch die für den Umweltschutz wichtige Verantwortung für die heikle Separierung der chemisch-technischen Abfallflüssigkeiten wie Benzin, Altöl, Emulsionen u.a.m. dazu. Daneben war er für interne Transporte mit dem Stapler unterwegs. Mit grossem Geschäftsinteresse wurden alle ihm übertragenen Arbeiten ausgeführt, Verbesserungen vorgeschlagen und solche auch selbst realisiert, ohne das Vorschlagswesen zu bemühen.

Er war ein vorbildlich zuverlässiger und guter Mitarbeiter, dem alle, besonders aber seine Vorgesetzten, volle Anerkennung entgegengebracht haben. In seiner

Freizeit beschäftigte er sich mit seinem Eigenheim und gekonnt mit der Pflege seines Gartens. Ausgedehnte Ausflüge mit dem Mofa brachten ihm Ausgleich, und mit Freude machte er sich nachher wieder an die Arbeit. Leider mussten wir seit einiger Zeit krankheitshalber auf seine Mitarbeit verzichten, obwohl es ihm schwer fiel, auszusetzen und es stets sein sehnlichster Wunsch war, immer wieder "werken" zu können. So mussten wir uns im gegenseitigen Einvernehmen zu einer vorzeitigen Pensionierung entschliessen. Wir wünschen trotz aller gesundheitlicher "Bresten" dem stets gut gelaunten und positiv gebliebenen Rudolf Aegerter alles Gute und noch viele sonnige Tage.

16 Pensioniert am 31. Mai

Herr Ernst Erb trat am 5. Februar 1940 in unsere Firma ein. In der Abteilung Optik (Zentriererei) erfolgte seine Ausbildung zum Spezialisten. Dank seinem vorbildlichen Einsatz und den guten beruflichen Fähigkeiten erfolgte per 1. Januar 1961 die Beförderung zum Vorarbeiter und am 1. Januar 1963 diejenige zum Werkmeister. Aus gesundheitlichen Gründen trat Herr Erb anfangs 1975 von seinen Werkmeisterfunktionen zurück, blieb aber weiterhin im gleichen Arbeitsbereich tätig.

Seit anfangs 1979 war Herr Erb mit Erfolg in der Abteilung Zentrale Dienste eingesetzt. Mit grossem Fleiss und vorbildlicher Einsatzfreudigkeit stellte Herr Erb seine Vielseitigkeit unter Beweis, sei es als Portier, Mikroverfilmer, oder sogar als Gärtner. Seine Ausgeglichenheit, verbunden mit dem stets freundlichen und zuvorkommenden Verhalten, wurde von Vorgesetzten und Mitarbeitern sehr geschätzt.

Wir wünschen Herrn Erb weiterhin gute Gesundheit im wohlverdienten Ruhe-



stand und danken ihm herzlich für seine langjährige, treue Mitarbeit.

17 Pensioniert am 22. Mai

Nach 19 Dienstjahren ist Herr Walter Hunziker am 22. Mai 1981 in den Ruhestand getreten. Er begann seine Tätigkeit am 9. April 1962 als Berufsmann in unserer Schreinerei. Zu seinen Aufgaben gehörte hauptsächlich die Herstellung von Verpackungsbehältern, PG-Zubehörschränken mit den nötigen Einsätzen für Instrumenten-Einzelteile und Vorrichtungen, sowie von Holzbehältern und Kisten. Herr Hunziker war ein zuverlässiger Mitarbeiter und seine Selbständigkeit wurde besonders geschätzt.



Aus den Junioren des FC Aarau hervorgegangen, war Walter Hunziker in früheren Jahren aktiver Fussballer. Er spielte in der 1. Mannschaft des FCA und war ein aufässiger, zuverlässiger Verteidiger, im Angriff wurde sein markanter "Bombenschuss" von vielen Torhütern gefürchtet. In den späteren Jahren wurden Reisen durch die Schweiz per Mofa, Bahn, und in den letzten Jahren per Auto, zu seinem Hobby. Er kennt sich in manchen schönen Winkeln unseres Landes bestens aus. Dadurch fand er immer wieder einen idealen Ausgleich zu seinem Beruf. Wir danken Herrn Hunziker für seine wertvolle Mitarbeit und die Treue zu unserem Unternehmen und wünschen ihm auf seinem weiteren Lebensweg Gesundheit, Wohlergehen und viel Spass, eben auch beim Reisen.



18 Pensioniert am 22. Mai

Am 24. Februar 1947 begann Herr Fritz Stalder die Tätigkeit in der Firma Kern, da in seinem angestammten Lernberuf "nicht viel los" war. Doch blenden wir etwas zurück: Nach der Bäckerlehre und dem Welschlandaufenthalt absolvierte Herr Stalder die RS als Tambour. Mit seiner Einheit verbrachte er von 1939 – 45 viele Monate im Wehrkleide an der Grenze.

Aus seiner Gesellenzeit blieben ihm einige Musterchen in Erinnerung: in Luzern bekam der "ausgewachsene" Bäcker vom Arbeitgeber keinen Zimmerschlüssel, Ab- und Anmeldung war das Gebot der Stunde.

Im Welschland war sein Dachzimmer so niedrig (oder das Bett zu hoch auf den Beinen), dass er darin nicht aufrecht sitzen konnte.

Beim Arbeitgeber in Hasle-Rüegsau waren die 4-Pfund-Brote noch im Kurs. Mit Ross und Wagen mussten die Bäckergesellen ihre Produkte selbst auf die entlegenen Höfe bringen; die Rückkehr dauerte oft bis spät in die Abendstunden hinein.

Als Verpflegungssoldat kam Herr Stalder 1940 ins Fricktal, wo er seine zukünftige Frau entdeckte und demzufolge in Densbüren "hängenblieb". Vorerst als Übergangslösung gedacht, meldete er sich bei der Firma Kern. Die exakte Arbeit in der Planoptik interessierte ihn zusehends mehr. Jahre vergingen, Fritz Stalder gewöhnte sich an den Fabrikbetrieb.

Infolge technischer Umstellungen in der Optik wurde der jetzt Pensionierte

in die Endkontrolle versetzt, wo er bis zu seinem Austritt mit vollen Kräften wirkte.

Herr Stalder gehörte 16 Jahre der Schulpflege an, wovon 8 Jahre als Präsident. Ab 1. August 1962 amtet er zusammen mit seiner Frau als Siegrist und Friedhofgärtner. Nur zweimal liessen sich die beiden während dieser Jahre vertreten, also auch hier immer zuverlässig im Einsatz. Zusammen mit anderen Helfern besorgt er auch das Glockenläuten mit Seil-Handbetrieb, alle Tage pünktlich um 11 und 18 Uhr (im Winter) oder um 20 Uhr (im Sommer). Läuten hie und da nur zwei Glocken, ist dies auf "Personalmangel" zurückzuführen.

Unter dem Kirchturmdach ist eine Öffnung zum Glockenspiel, wo im Einverständnis mit dem Siegristen einige Fledermäuse Unterschlupf finden. Solange "unser" Fritz Stalder, noch im Amte ist, werden diese niedlichen Tiere ihre Wohnung benützen dürfen.

Herrn und Frau Stalder wünschen wir viel Glück beim Start zum neuen Lebensabschnitt.



Todesfälle

Ehemalige Mitarbeiter

Gestorben am 17. März
Gottfried Lüthy, aktiv 1955 – 1977,
AVOR

Gestorben am 9. April
Adolf Suter, aktiv 1920 – 1963, Werkmeister RD

Jubilarenfeiern im 3. Quartal 1981

25 Dienstjahre

Frau Nathalina Malaguti, EK, 6. August
Fräulein Emilie Kuhn, SP, 1. September
Heinz Meier, BKE, 10. September

87